

# **Heinrich – Böll – Gesamtschule**



**Sprachförderkonzept der HBG -  
Sprachliche Bildung als ein Schwerpunkt der  
Schulentwicklung**

(Stand April 2025)

# **Inhaltsverzeichnis**

- 1. Einleitung**
- 2. Rahmenbedingungen**
- 3. Implementierte Sprachfördermaßnahmen**
  - 3.1. Fach- und jahrgangsübergreifende Sprachförderung
    - 3.1.1. QuisS-Schule
    - 3.1.2. Demek – ein systematischer Ansatz zur sprachlichen Förderung
    - 3.1.3. Sprache im Rahmen des Fortbildungs-Konzepts
    - 3.1.4. Mehrsprachigkeit
    - 3.1.5. Muttersprachlicher Unterricht
    - 3.1.6. Sprachförderung im Vertretungsunterricht
    - 3.1.7. Handreichungen zur Sprachförderung
  - 3.2. Sprachförderung in den Jahrgängen
    - 3.2.1. Duisburger Sprachstands-Test im 5. Jahrgang
    - 3.2.2. Sprache im Rahmen des Förderkonzepts 5/6
    - 3.2.3. Tandem-Lesen im 5. Jahrgang
    - 3.2.4. Vorlese-Wettbewerb im 6. Jahrgang
    - 3.2.5. Balladen-Wettbewerb im 7. Jahrgang
    - 3.2.6. Forderkurse im 10. Jahrgang
    - 3.2.7. Sprach-Test in der EF
  - 3.3. Sprachförderung in eigenen Gruppen
    - 3.3.1. Deutschförderung neu zugewanderter Schüler:innen
    - 3.3.2. LRS Förderkonzept
  - 3.4. Sprachförderung in der Bibliothek
    - 3.4.1. Zeiten und Nutzung
    - 3.4.2. Lese-Paten
    - 3.4.3. Vorlesen
    - 3.4.4. Club der neuen Bücher
    - 3.4.5. Leseratten AG
- 4. Schwerpunkte der Fächer (mit Beispielen)**
  - 4.1. Deutsch
  - 4.2. Mathematik
  - 4.3. Gesellschaftslehre
  - 4.4. Musik
  - 4.5. Naturwissenschaften
  - 4.6. Sozialwissenschaften
  - 4.7. Informatik

# 1. Einleitung

*„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“.*

Dieses Zitat Ludwig Wittgensteins umreißt gut die Aufgaben der Sprachförderung an unserer Schule. Es geht darum, über die Förderung und Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten unserer Kinder allen die Möglichkeit zu geben, sich weiterzuentwickeln, Grenzen zu überschreiten und sich in einer diversen und globalen Welt orientieren zu können. Dabei ist die Tatsache, dass viele unserer Schüler:innen bereits mehrere Sprachen beherrschen, sicher ein großer Vorteil. Allerdings beeinflusst das Beherrschen der deutschen Sprache entscheidend den Erfolg von Kindern und Jugendlichen in Schule und Beruf und ist damit Voraussetzung für eine gelingende Bildung und Berufsvorbereitung. Deshalb ist es wichtig, alle Schüler:innen von Anfang an bei diesem Spracherwerb zu unterstützen. Die durchgängige Sprachbildung im Unterricht aller Fächer dient so der Verbesserung der Bildungs- und Fachsprache und ermöglicht damit einen erweiterten Zugang zur Welt.

Dieses Konzept will nicht als Regelwerk verstanden werden, dem man nur folgen muss, um Schüler:innen sprachlich optimal zu fördern. Arbeit an und mit Sprache setzt immer auch einen eigenen und kreativen Umgang mit dem Thema Sprache voraus. Dennoch ist es wichtig, sich auf Grundsätze zu verständigen, die in jedem Unterricht gelten und die, wenn man sie sich selbstverständlich zu eigen macht, den eigenen Unterricht bereichern und so dazu beitragen können, der Sprache die Bedeutung zu geben, die sie, wie oben beschrieben, für die Entwicklung der Kinder hat. Diese Grundsätze sollen hier benannt werden.

Zunächst werden die Rahmenbedingungen an der HBG beschrieben, soweit sie für die Frage der Sprachförderung von Belang sind. Im Anschluss werden die im Schulprogramm bereits implementierten Sprachfördermaßnahmen und Testverfahren vorgestellt.

Die hier genannten Fördermaßnahmen befinden sich zum Teil noch in der Entwicklung (Leseförderung 5, Schwerpunkt Mehrsprachigkeit, Sprachförderung Oberstufe etc.) und werden sowohl in der Deutsch-Fachkonferenz als auch in der QuisS Steuergruppe besprochen, evaluiert und entsprechend angepasst.

Zum Schluss werden chronologisch Schwerpunkte und Projekte der Sprachförderung in den jeweiligen Jahrgängen dargestellt.

Im Anhang finden sich die sprachfördernden Schwerpunkte und Methoden, die die einzelnen Fachkonferenzen für ihr Fach festgelegt haben, und einige konkrete Beispiele aus der Unterrichtspraxis verschiedener Fächer für einen sprachsensiblen Unterricht. Diese Beispiele sind zufällig ausgewählt und sind als Anregung zu verstehen. Eine umfangreichere Materialsammlung anzulegen und zu veröffentlichen wäre im Rahmen der Schulentwicklung sicher wünschenswert.

## **2. Rahmenbedingungen**

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule, gegründet 1974, liegt in Chorweiler, einer in den 70er Jahren entstandenen Satellitenstadt im Kölner Norden. Zum Einzugsgebiet gehören auch einige kleinere Orte wie Esch, Pesch, Heimersdorf oder Blumenberg. In Chorweiler selbst haben 88 % der Bewohner:innen einen Migrationshintergrund, im Einzugsgebiet sind es 69,5 %.<sup>1</sup>

Insgesamt werden ca. 1600 Schüler:innen von ca. 160 Kolleg:innen unterrichtet. Die HBG ist in der Sekundarstufe 1 8-zügig, in der Sekundarstufe 2 5-zügig. Der Migrationsanteil liegt sowohl in der Sekundarstufe 1 als auch in der Sekundarstufe 2 bei ca. 75 %.

Auch im Kollegium hat sich in den letzten Jahren der Anteil von mehrsprachigen Lehrer:innen – wenn auch langsam - erhöht. Der Sprachenreichtum, der unter den Schüler:innen vorhanden ist, findet sich nach und nach auch im Kollegium.

Die Schule arbeitet seit 2013 inklusiv. Der Anteil der Förderschüler:innen mit Migrationshintergrund unterscheidet sich nicht signifikant von dem aller Schüler:innen.

Seit 2013 gibt es für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche eine Sprachfördergruppe, schulintern Vorbereitungsklasse, genannt. Hier haben diese Schüler:innen Unterricht in Deutsch als Zweit- und Zielsprache und werden auf den Besuch der Regelklasse vorbereitet. Infolge der großen Zahl an ukrainischen Kindern, die seit 2022 an unsere Schule kommen, wurde eine zweite Sprachfördergruppe eingerichtet.

## **3. Implementierte Sprachfördermaßnahmen**

### **3.1 Fach- und jahrgangsübergreifende Sprachförderung**

#### **3.1.1 QuisS-Schule**

Seit Mai 2014 ist die Heinrich-Böll-Gesamtschule eine QuisS-Schule. QuisS steht für Qualität in sprachheterogenen Schulen und ist ein Unterstützungsprogramm der Bezirksregierung für Schulen, die sich durch sprachliche Vielfalt und Mehrsprachigkeit auszeichnen. Ziel des QuisS-Programms ist es, einerseits die Mehrsprachigkeit der Schüler:innen zu würdigen, andererseits aber sicherzustellen, dass alle Kinder sprachlich gefördert werden, so dass sie erfolgreich in der Schule arbeiten können und den für sie bestmöglichen Schulabschluss erreichen. Eine QuisS-Arbeitsgruppe unter Leitung der QuisS-Sprachbeauftragten Dilek Gündogan erarbeitet Strategien, wie QuisS Fortbildungsinhalte (=> DemeK) an das Gesamtkollegium weitergegeben und in jedem Fachunterricht umgesetzt werden können, so dass alle Schüler:innen davon profitieren.

---

<sup>1</sup> [https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf15/statistik-einwohner-und-haushalte/koelner\\_stadtteilinformationen\\_zahlen\\_2022\\_einwohner.pdf](https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf15/statistik-einwohner-und-haushalte/koelner_stadtteilinformationen_zahlen_2022_einwohner.pdf)

### **3.1.2. DemeK: Ein systematischer Ansatz zur sprachlichen Förderung**

Mit dem DemeK-Konzept (Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen) verfolgen wir einen strukturierten Ansatz zur Förderung sprachlicher Kompetenzen. Das Konzept basiert auf mehreren zentralen Prinzipien, die sämtliche Bereiche der Sprachkompetenz – Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben – umfassen und eine nachhaltige Entwicklung der Sprachfähigkeit ermöglichen:

- **Analytische Betrachtung sprachlicher Fähigkeiten:** Durch eine fundierte Analyse der individuellen sprachlichen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler können gezielte Fördermaßnahmen entwickelt werden.
- **Multisensorisches Lernen:** Die Einbeziehung verschiedener Sinneskanäle (visuell, auditiv, haptisch) ermöglicht eine vielfältige und nachhaltige Wissensvermittlung.
- **Sprachliche Vorbilder:** Durch den Einsatz einer klaren und strukturierten Fachsprache im Unterricht werden den Schülerinnen und Schülern adäquate Sprachmodelle zur Verfügung gestellt.

### **Innovative Methoden im Rahmen des DemeK-Konzepts**

Das DemeK-Konzept kombiniert diese Prinzipien mit praxiserprobten Methoden, wie der Grammatiksensibilisierung mithilfe von farblich kodierten Artikelplakaten, dem Einsatz von Wimmelkarten zur Wortschatzarbeit und dem Erwerb sprachlicher Muster durch das sogenannte Chunk-Lernen. Darüber hinaus wird das generative Schreiben auf der Grundlage poetischer Texte zur Förderung kreativer Schreibfähigkeiten und der Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen eingesetzt.

### **Sprachliche Förderung bis zum Abitur – unsere Vision**

Unsere Schule hat sich zum Ziel gesetzt, das DemeK-Konzept schrittweise auf den gesamten Bildungsgang auszuweiten. Durch die gezielte Förderung sprachlicher Kompetenzen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird ein solides Fundament gelegt, auf dem in den höheren Jahrgängen aufgebaut werden kann. Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern eine durchgängige sprachliche Förderung bis zum Abitur zu ermöglichen.

Die folgenden Kolleg:innen sind bereits fortgebildet, die Liste wird weiter ergänzt:

Zeliha Bastug (M/TM)  
Sonja Becker (D/Spa)  
Regine Brand-Schmidlein (D/Mu)  
Marlies Buchgeister (D/Pä)  
Julie Chatzistamatiou (D/SoWi)  
Dilek Gündogan (D/GL)  
Anna Hilsmann (D/GL)  
Carolin Jobs (D/Sp)  
Ingrid Kromen (D/GL)

Stephan Maul (SL/D)  
Isabell Overesch (D/PL)  
Cafer Özerturgut (D/GL)  
Christian Schakat (NW/Sp)  
Venous Taremi-Fard (D/DG/GL)  
Corinna Thodam (M/Orga)  
Dürdane Topal (D/GL/Beratung)  
Christiane Wellie (D/Sp)

### **3.1.3 Sprache im Rahmen des Fortbildungskonzepts**

In jedem Jahr werden mindestens 2 Kolleg:innen in DemeK fortgebildet. In regelmäßigen Abständen ist die Sprachförderung Thema einer schulinternen Fortbildung für das gesamte Kollegium. Neben externen Moderator:innen bilden hier auch die bereits in DemeK geschulten Kolleg:innen andere fort. In der QuisS-Steuergruppe werden die durchgeführten Fortbildungen evaluiert und die Maßnahmen und Ergebnisse entsprechend angepasst und veröffentlicht. Bisherige und geplante Fortbildungen zur Sprachförderung:

Seit 2014 werden jedes Jahr mindestens 2 Kolleg:innen in DemeK fortgebildet.

November 2018: Fortbildung des gesamten Kollegiums zum Thema „Sprachsensibler Unterricht“

2020-22: Corona

November 2022: Fortbildung „Sprachförderung in allen Fächern“

- Einführungsvortrag durch und Workshops mit Prof. Leisen
- DemeK in GL durch externe Moderator:innen
- Workshop-Angebote von geschulten Kolleg:innen
- Inhalte stehen in Teams zur Verfügung  
<https://www.taskcards.de/#/board/83953264-b8d3-4f6f-8e0c-374eb119f78a/view?token=538caf18-b496-4881-a80d-d658440c2191>

März 2023: Fachgebundener Studententag

Austausch in Fachgruppen über die bereits ausprobierten Methoden

März 2023: Präsentation der gewünschten Förderschwerpunkte auf der LK

- Leseförderung
- Scaffolding/ Sprech- und Schreibhilfen
- Wortschatzarbeit

Schuljahr 23/24: Alle Fachgruppen legen auf einer FK fest, wie im Fach der Wortschatz erweitert/gesichert wird und welche Sprech- und Schreibhilfen eingesetzt werden. (siehe Kapitel 4)

Februar 2025: Vorstellung des Sprachförderkonzepts auf der LK

...

### **3.1.4 Mehrsprachigkeit**

Schule und Sprachunterricht gehen immer noch weitgehend von einem einsprachigen Menschen aus, der im Laufe seines Lebens weitere Sprachen erwerben kann. Einsprachigkeit hat sich historisch zur Norm entwickelt, obwohl für die meisten Menschen dieser Welt und so auch für viele unsere Schüler:innen die Mehrsprachigkeit den Alltag bestimmt.

Während in der überkommenen Vorstellung von „Mehrsprachigkeit“ zwei oder mehr Sprachen nebeneinander bestehen und der/die Sprecher:in zwischen diesen verschiedenen Sprachen und Systemen wechselt, also quasi laufend übersetzt, geht die Forschung heute von einem Ineinander und Miteinander der verschiedenen Sprachen aus. „Sprache ist dynamisch und wird in der Interaktion konstruiert. Dabei spielen für den mehrsprachigen Menschen alle seine beteiligten Sprachen eine Rolle.“<sup>2</sup> Nimmt man das ernst, gibt es in der Bewertung der verschiedenen Sprachen kein „richtig“ oder „falsch“. Verschiedene Sprachen erweitern die Möglichkeiten, die Welt zu entdecken – und jeder Weg, der hier weiterhilft, ist gut.

Wir bemühen uns deshalb zunehmend, die Sprachen der mehrsprachigen Kinder auch in den schulischen Alltag einzubeziehen, und zwar, indem wir die Sprachen nicht nur nebeneinanderstellen, also übersetzen, sondern indem wir die Kinder auffordern, die Sprache/n zu nutzen, die für diese Aufgabe am besten „passt/passen“. So können in Sammlungen von z.B. Adjektiven im Deutschunterricht auch englische, türkische oder indische Wörter stehen. Und wenn ein Kind z.B. besser auf kurdisch als auf deutsch rechnen kann, ist das kein Problem. Das heißt nicht, dass die Vermittlung der deutschen Sprache nicht wichtig sei. Deutsch ist in Deutschland die Verständigungssprache, die alle Kinder verbindet und die Voraussetzung für höhere Bildung ist. Aber letztlich geht es eben um sprachliches Lernen und Denken und nicht um deutsches Lernen und Denken. Und wenn beim Lernen auch andere Sprachen und damit Welten Eingang in unsere Schule finden, begrüßen wir das sehr. Hier sind die mehrsprachigen Lesungen in der Bibliothek ein erster Schritt.

### **3.1.5 Muttersprachlicher Unterricht**

Muttersprachlichen Unterricht bietet unsere Schule im Fach Türkisch an. In den Klassen 5 und 6 entscheiden die Eltern, ob ihr Kind an Religion, Praktischer Philosophie oder am muttersprachlichen Unterricht Türkisch teilnehmen soll. In Klasse 7 kann Türkisch als Wahlpflichtfach gewählt werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss des WP-Fachs Türkisch in der Klasse 10 ist die Pflichtbelegung einer zweiten Fremdsprache (neben Englisch), die für das Erreichen des Abiturs notwendig ist, gegeben. Schüler:innen, die die Oberstufe besuchen wollen, können so auch einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt wählen und müssen in der Oberstufe keine weitere Fremdsprache neben Englisch mehr erlernen.

---

<sup>2</sup> <https://www.foermig.uni-hamburg.de/pdf-dokumente/garcia-vortag-kurzfassung.pdf>

### **3.1.6 Sprachförderung in Vertretungsstunden**

Die Arbeit mit Teams hat die Arbeit in Vertretungsstunden deutlich erleichtert, weil in den vielen Fällen konkretes, fachgebundenes Vertretungsmaterial zur Verfügung steht. Für alle Fälle, in denen kein Material zur Verfügung steht, gibt es im Team „Kollegium“ einen Kanal „Vertretung“. Hier findet sich in nach Jahrgängen geordnet Sprachfördermaterial, mit dem immer gearbeitet werden kann. Die Inhalte werden laufend von der QuisS-Gruppe und den Deutschkolleg:innen ergänzt.

### **3.1.7 Handreichung - Sprachförderung in allen Fächern**

Die folgende Handreichung erhalten alle Kolleg:innen im 5. Jahrgang mit ausführlicher Erläuterung auf der Tagung des neuen 5. Jahrgangs.

## **Handreichung Sprachförderung**

### **Sprechen**

- **Gebt euch nicht mit Ein-Wort Antworten zufrieden.**
- Sagt den Schüler:innen, wenn ihr etwas nicht eindeutig verstehen könnt – lasst die Schüler:innen es noch einmal versuchen.
- Lasst den Kindern Zeit, wenn sie nach Worten suchen. Suchen ist die Voraussetzung fürs Finden!
- Wer in Demek geschult ist, kann im Fachunterricht auch mit Chunks arbeiten!

### **Lesen/Textverständnis**

- **Lest unbekannte Texte mit sinngebender Betonung laut vor** - die Schüler:innen lesen mit.
- Einfache Texte können die Schüler:innen auch still lesen und selbst erschließen.
- Texte vorentlasten durch Klärung unbekannter (Fach)begriffe, wenn diese für das Textverständnis wichtig sind – gern in Kombination mit Wort-Diktaten.
- Satzgefüge (Hauptsatz mit Nebensatz/Nebensätzen, Prädikat) erklären lassen oder selbst erklären.  
**Achtung:** Konjunktionen (weil, wenn, infolge, da, wie, damit, je - desto...) werden oft nicht eindeutig verstanden. Deshalb unbedingt absichern, dass die Zusammenhänge im Satz verstanden werden.

## Schreiben

- Tafelbilder abschreiben lassen.
- **Tafelanschriften in ganzen Sätzen**, nicht in Stichworten (Klasse 5/6)
- Auch schriftliche Aufgaben in ganzen Sätzen beantworten lassen - keine Stichworte akzeptieren.
- Dem Schreiben Zeit geben – auch während der Stunde.
- In der Lernzeit nicht nur Arbeitsblätter in Stichworten bearbeiten lassen, sondern **Texte schreiben lassen**. (Erkläre..., Beschreibe..., Erzähle...) Die Menge differenzieren, indem ihr die **Wörterzahl** vorgebt. Die Kinder machen das nicht gern – es hilft aber!

## Rechtschreibung

- In allen Schülertexten, wenn möglich die **Rechtschreibung korrigieren!**
- Falsch abgeschriebene Texte/Worte (zum Beispiel von der Tafel), wenn möglich verbessern lassen.
- Schwierige Fachbegriffe an den Artikelplakaten (siehe unten) sichern!
- Bei diagnostizierten LRS-Schüler:innen (steht nach den Herbstferien fest) die Rechtschreibung korrigieren, aber NICHT bewerten (evtl. ist ein anderes Punkteschema notwendig).

## Grammatik

- **Nutzt die Artikelplakate** – einerseits für die richtigen Artikel von Fachbegriffen, andererseits auch für das Einüben von Genitiv, Dativ und Akkusativ.
- Achtet auf unkomplizierte Satzstellungen – Satzgefüge (siehe oben) eventuell vereinfachen.
- **Markiert** in Aufgabenstellungen das Prädikat (**den Operator**) und sichert ab, dass die Schüler:innen verstehen, was sie tun sollen.
- Schwerpunkt im 5. Jahrgang sind **Wortarten** (Nomen, Verben, Adjektive) und Zeitformen (Präsens, Präteritum = schriftliche Vergangenheit, Perfekt = mündliche Vergangenheit) – Satzglieder werden NICHT thematisiert.
- Die Frage, WER (Subjekt) macht etwas und WAS (Prädikat) macht er/sie kann eventuell beim Textverständnis trotzdem helfen.

## **3.2. Sprachförderung in den Jahrgängen**

### **3.2.1 Duisburger Sprachstands-Test im 5. Jahrgang**

In jedem Jahr nimmt der 5. Jahrgang am Duisburger Sprachstands-Test teil. Dieser Test wird zu Beginn des Schuljahrs in allen 5. Klassen geschrieben und am Ende des Schuljahrs wiederholt, so dass die Wirkung von sprachlicher Förderung evaluiert werden kann. Die Ergebnisse des Tests sind neben der Einschätzung der Klassen- und Fachlehrer:innen Grundlage der Zuordnung zu den Fördermaßnahmen LRS und evtl. zur Lernstation (=> Förderkonzept).

Im Sprachstands-Test zeigt sich die Notwendigkeit sprachlicher Förderung sehr deutlich. So lag im Schuljahr 2018/19 der Anteil der Schüler\*innen mit einem erhöhten Förderbedarf (<40 von 100) bei 33,3 %, jede/r dritte Schüler\*in hatte demnach, wenn er/sie in unsere Schule kommt, einen dringenden sprachlichen Förderbedarf. Am Ende der 5 konnte dieser Wert zwar auf 21,3 % gesenkt werden, allerdings lag bei den Kindern mit Förderbedarf der Anteil der Schüler:innen mit Migrationshintergrund zu Beginn des Schuljahrs bei 76,2 %, am Ende des Schuljahrs aber bei 90 %. Insofern scheint gerade die Förderung mehrsprachiger Kinder wichtig zu sein. Im Schuljahr 2019/20 bestätigte sich mit einem Wert von 31,7 %, dass ca. ein Drittel unserer Schüler\*innen einen deutlich erhöhten Förderbedarf hat. Die Jahre 2020-2022 waren geprägt von Corona-Maßnahmen (Schulschließungen, Distanzunterricht, Wechselunterricht), die sich messbar auf den Sprachförderbedarf auswirkten. So hatten zu Beginn des Schuljahrs 2023/24 42,2 % der Schüler\*innen einen erhöhten Förderbedarf. Die Ergebnisse der jährlichen Tests können im Deutsch Fachkonferenz Team in Teams eingesehen werden.

### **3.2.2 Sprache im Rahmen des Förderkonzepts**

Die oben genannten Ergebnisse bestätigen die Notwendigkeit der sprachlichen Förderung einer hohen Anzahl von Schüler:innen. Im Rahmen der Umstellung des Stundenrasters wurde die Unterrichtszeit in Deutsch erhöht – deshalb ist eine Doppelbesetzung nicht mehr möglich. Im Schuljahr 2023/24 wurde im 5. Jahrgang die gewonnene Zeit erstmals gezielt zur Förderung der Lesekompetenz genutzt. Orientierung bietet hier das seit 2023 in NRW an Grundschulen verpflichtende „Lesebandes“. Die zugrunde liegenden Techniken (Vorlesen, Laut-Lese-Verfahren, Tandem-Lesen, Würfel-Lesen, Hörbuch-Lesen) werden auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten unserer 5. und 6. Klassen angepasst. Außerdem arbeiten alle Deutschlehrer:innen mit dem „Satz der Woche“, so dass Rechtschreibung und Grammatik jede Woche ca. 15 Minuten im Mittelpunkt des Unterrichts stehen. Mit dem Satz kann auch in den Lernzeiten weiter geübt werden.

In einer Lernzeitstunde werden zudem Kinder mit einer ausgeprägten Lese-Rechtschreib-Schwierigkeit gezielt gefördert. (siehe 3.3.2. LRS-Förderkonzept) Schüler:innen mit großen Sprachschwierigkeiten können in Absprache mit den Sonderpädagog:innen im Fach Deutsch auch der Lernstation zugewiesen werden.

### **3.2.3 Tandem-Lesen im 5. Schuljahr**

Im Schuljahr 23\_24 wurde an allen Grundschulen in NRW eine feste wöchentliche „Lesezeit“ (3x20 Minuten) eingeführt. Auch an der HBG werden seit dem Schuljahr

23-24 im 5. Jahrgang an der HBG die ersten 10-15 Minuten jeder Deutschstunde genutzt, um hier mit dem Laut-Lese-Verfahren

(<https://www.youtube.com/watch?v=lsNrxOFRw9I>) das Lesen zu üben.

Zu Beginn des Schuljahrs erhalten alle Schüler:innen eine gemeinsame Lektüre (zurzeit „Das Buch der seltsamen Wünsche“ in einer verkürzten Fassung). Damit wird über das chorische Lesen das Tandem-Lesen eingeführt. Nach den Herbstferien werden feste Lese-Tandems gebildet, die dann im gleichen Verfahren eigene Lektüren lesen.

Im 6. Schuljahr wird das Tandem-Lesen in Lernzeit- und Vertretungsstunden fortgesetzt. Die Schüler:innen können aber, wenn sie das flüssige Lesen beherrschen, auch selbstgewählte Bücher alleine lesen.

Die Ausleih-Zahlen, die die Bibliothek erfasst, zeigen schon jetzt, dass Klassen, in denen das Tandem-Lesen bereits eingeführt ist, weit mehr Bücher ausleihen und lesen als andere Klassen. In Planung ist ein „Wettbewerb des Lesens“, bei dem Schüler:innen und/oder Klassen, die besonders viel lesen, am Jahresende einen Büchergutschein erhalten.

### **3.2.4 Vorlesewettbewerb im 6. Jahrgang**

In jedem Jahr nimmt der 6. Jahrgang am Vorlesewettbewerb der Deutschen Börsenvereins teil. In allen Klassen wird das Vorlesen geübt. Jede Klasse bestimmt eine:n „Vorlese-Sieger:in“. Die 8 Sieger:innen lesen dann vor einer Jury aus Lehrer:innen und Schüler:innen in der Bibliothek vor und küren den/die Schulsieger:in, der/die dann in die nächste Runde kommt.

### **3.2.5 Balladenwettbewerb im 7. Jahrgang**

Im 7. Jahrgang lernen alle Schüler:innen eine Ballade auswendig. Der Vortrag wird als Klassenarbeit im Fach Deutsch bewertet. Wie beim Vorlesewettbewerb im 6. Jahrgang wird ein:e Klassensieger:in bestimmt, der/die dann die Ballade öffentlich vorträgt. Der/die Schulsieger:in erhält einen Preis und bekommt im folgenden Jahr die Möglichkeit, als Juror:in am Vorlesewettbewerb im 6. Jahrgang teilzunehmen.

### **3.2.6 Forderkurse im 10. Jahrgang**

Im Rahmen der Zertifikatskurse können die Schüler:innen einen Vorbereitungskurs auf die Oberstufe wählen, in dem gezielt auf die sprachlichen Anforderungen in der Oberstufe vorbereitet wird. Ebenso ist es möglich einen Kurs zu wählen, der sprachfördernd auf die Anforderungen der Zentrale Prüfung am Ende der 10 vorbereitet.

### **3.2.7 Sprach-Test in der EF**

In der ersten Woche in der neuen EF nehmen alle Schüler:innen, die die Sek 2 besuchen werden, an einem Sprachtest teil. Die Ergebnisse werden mit den Schüler:innen besprochen. Schüler:innen, bei denen ein Sprachförderbedarf festgestellt wird, erhalten von den Beratungslehrer:innen Hinweise, Tipps und Materialien, mit denen sie ihre sprachlichen Defizite aufarbeiten können.

### **3.3 Sprachförderung in eigenen Gruppen**

#### **3.3.1 Deutschförderung für neu zugewanderte Schüler:innen**

Da hinreichende Deutschkenntnisse die grundlegende Voraussetzung für eine gelingende Teilnahme am Regelunterricht sind, liegt der Schwerpunkt beim Unterricht für neu zugewanderte Schüler:innen bei der Vermittlung der deutschen Sprache.

An unserer Schule werden neu zugewanderte Schüler:innen seit 2013 in teilweiser äußerer Differenzierung beschult. Sie lernen in einer eigenen, altersgemischten maximal 18-köpfigen Lerngruppe (Sprachfördergruppe = SFG, in der Schule genannt VK = Vorbereitungsklasse) Deutsch als Zweit- und Zielsprache und werden auf den Besuch der Regelklasse vorbereitet. In der SFG werden sie von drei bis vier Lehrkräften unterrichtet, die eine Befähigung für DaZ haben oder in diesem Bereich fortgebildet wurden. In der übrigen Zeit besuchen sie den Unterricht einer ihrem Alter und ihrer schulischen Vorbildung entsprechenden Regelklasse. Insgesamt nehmen sie im Umfang des allgemeinen Zeitrahmens an der für ihre Jahrgangsstufe geltenden Unterricht teil. Dabei erhöht sich im Laufe dieser in der Regel zwei Jahre dauernden Erstförderung der Anteil der Teilnahme am Unterricht der Regelklasse und die Teilnahme am DaZ-Unterricht in der SFG verringert sich schrittweise. Wegen der starken Zuwanderung aus der Ukraine wurde mit Beginn des Schuljahrs 2022/23 eine zweite Sprachfördergruppe eröffnet.

Das Ziel des DAZ-Unterrichts ist einerseits die Befähigung zur mündlichen Alltagskommunikation (BICS=Basic Interpersonal Communication Skills), andererseits die Entwicklung und Förderung der überwiegend schriftlichen Sprachkompetenz in der Schul- und Bildungssprache (CALP= Cognitive Academic Language Proficiency).

Im Unterricht verwenden wir wegen der großen Heterogenität der Schüler:innen eine breite Palette unterschiedlicher Unterrichtsformen von lehrerbezogener Wissensvermittlung bis hin zur selbständigen Erarbeitung neuer Inhalte. Phasen gemeinsamen Arbeitens und Lernens wechseln sich mit individuellem Arbeiten ab. Jede:r Schüler:in wird da abgeholt, wo er/sie steht.

Dazu arbeiten, lernen und üben die Schüler:innen mit verschiedenen differenzierenden DaZ-Materialien, Lehrwerken, Lernspielen, Wörterbüchern, Materialien zum selbständigen Arbeiten wie LÜK-Kästen und Übungsgrammatiken, auch regelmäßig mit geeigneten Apps auf den I-Pads. Die Lehrkräfte passen die individuellen Lernziele und -inhalte den Fortschritten der Schüler:innen kontinuierlich an.

#### **3.3.2 LRS-Konzept**

Im 5. Jahrgang werden Kinder, die im Duisburger Sprachstands-Test und/oder im Deutsch- und Fachunterricht deutlich erkennbare Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung haben, auf der ersten Pädagogischen Konferenz einem LRS-Förderkurs zugewiesen. In diesem Förderkurs, der in einer Lernzeitstunde liegt, werden die Kinder dann noch einmal mit der Münsteraner Rechtschreibanalyse getestet. Basierend auf dem Ergebnis dieses Tests bekommen die Kinder auf ihre jeweiligen Schwierigkeiten abgestimmtes individuelles Lernmaterial. Auf der ersten Zeugnikonferenz wird dann über einen möglichen Nachteilsausgleich entschieden.

Bis zum Ende des 6. Jahrgangs werden Kinder mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche so gefördert. Alle weiteren Informationen finden sich im LRS-Konzept.

## **3.4 Sprachförderung in der Bibliothek**

### **3.4.1. Zeiten und Nutzung**

Die Schulbibliothek der Heinrich-Böll-Gesamtschule ist täglich für alle Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und das pädagogische Personal geöffnet und frei zugänglich. (Mo., Mi. und Do. von 9:00 Uhr bis 14:30 Uhr, Di. 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr und Fr. 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr).

Durch die gut ausgestattete und fachlich betreute Bibliothek wird eine entsprechende Atmosphäre geschaffen, die eigenverantwortliches Lernen ermöglicht, die Lesefähigkeit fördert und die Medienkompetenz erweitert. Außerdem dient sie als Rückzugsort vom oft stressigen Schulalltag.

Das Hauptklientel der Bibliothek sind Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren. Dementsprechend ist es wichtig, ein optimales, altersentsprechendes Leitsystem für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen, damit diese sich in der Bibliothek zurechtfinden. Es ist ein grundlegender Bestandteil, die Bücherauswahl flächendeckend für alle Altersgruppen anzubieten.

In der kleinen Pause und in der Mittagsfreizeit wird die Bibliothek am stärksten frequentiert. Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Möglichkeit, ausgeliehene Bücher und Medien zurückzugeben oder auszuleihen; zu stöbern oder zu lesen.

Außerhalb der Pausen ist die Bibliothek ein beliebter Ort für LRS-Kurse, Arbeitsgruppen oder Lesestunden mit den Lesepatinnen und Lesepaten. Auch ganze Unterrichtsstunden werden im Klassenverband in der Bibliothek verbracht.

Wichtig wäre zu erwähnen, dass die Handynutzung während der Öffnungszeiten in der Bibliothek ganzheitlich verboten ist.

### **3.4.2. Lese-Paten-Konzept**

Leseförderung wird in der Heinrich-Böll-Gesamtschule ganz großgeschrieben. Aus diesem Grund gibt es in Köln ein einmaliges Projekt: LESEMENTOR. An unserer Schule haben sich aktuell zehn Frauen und Männer bereit erklärt, ehrenamtlich einmal pro Woche für etwa eine Unterrichtsstunde eine Schülerin oder einen Schüler aus dem 5. Jahrgang darin zu unterstützen, den Spaß und das Interesse am Lesen zu vermitteln und so den Umgang mit der deutschen Sprache zu fördern. Die Lesementorinnen und Lesementoren lesen mit den Schülerinnen und Schülern altersgerechte Texte und animieren diese, selber kurze Texte zu schreiben. Die Treffen finden während des Unterrichts nach Absprache mit der Klassenlehrerin und dem Klassenlehrer regelmäßig in der Bibliothek statt.

### **3.4.3. Vorlesen in der Bibliothek**

In der Regel finden 2-3 Mal im Jahr Lesungen, die in Kooperation mit außerschulischen Partnern organisiert werden, in der Bibliothek statt. Zu bestimmten Anlässen (Schulfest, Kulturfest, Halloween) werden weitere Lesungen angeboten (organisiert vom Bibliotheksausschuss).

Im Schuljahr 23\_24 wurde außerdem in der Bibliothek eine feste Vorlesezeit in der Mittagsfreizeit eingeführt. Zunächst fand diese Zeit jede Woche statt. Da die Zuhörerzahlen eher gering waren, wird ab dem Schuljahr 24\_25 einmal im Monat vorgelesen. Zeit, Buch und Vorleser:in werden im Montags-Info angekündigt, damit die Kolleg:innen in ihren Klassen Werbung machen können. Diese Lesungen können auch zweisprachig stattfinden.

#### **3.4.4 Der Club der neuen Bücher**

Der HBG-Buchclub trifft sich einmal pro Woche für eine Schulstunde (67,5 Minuten) in einem reservierten Bereich in der Schulbibliothek. Er besteht seit dem Schuljahr 2022/23, hat aktuell ca. 40 Mitglieder, von der 6. Jahrgangsstufe bis zur Q1, und eine Warteliste mit weiteren Interessenten.

Im HBG-Buchclub stellen die Schüler:innen einander Bücher vor, schreiben Rezensionen und eigene Kurzgeschichten, Gedichte oder Poetry-Slams, die auf dem Instagram-Account unserer Schulbibliothek und auf der Homepage der Schule veröffentlicht werden. Seit Februar 2024 gibt es die Abteilung „Kreatives Schreiben“, die sich intensiv mit der Arbeit an den selbst verfassten Texten der Schüler:innen beschäftigt, und in der bereits beeindruckende Ergebnisse entstanden sind, mit denen einzelne Schüler:innen sogar an Schreibwettbewerben teilnehmen.

Der Club betreut einen eigenen Bücherstand in der Bibliothek, der auch aktuelle, themengebundene Aktionen aufgreift und bestückt regelmäßig einen Bücherschrank im Stadtviertel Chorweiler. Außerdem wirken die Mitglieder des Buchclubs bei der Entscheidung über Neuankäufe der Schulbibliothek mit. Gelesene Neuerscheinungen der letzten ein bis zwei Jahre werden im Deutschunterricht den Mitschüler:innen vorgestellt. Darüber hinaus veranstaltet der Buchclub eigene Lesungen und Lesemarathons bei unseren Schulfesten und Kulturfestivals. Höhepunkt der Aktivitäten des Buchclubs war bislang die Organisation und Moderation einer professionellen Autor:innenlesung der lit.Cologne 2024 zu einem philosophischen Thema.

#### **3.4.5 Leseratten-AG**

Im Rahmen des Ganztags-Angebotes wird an der HBG im 5. Jahrgang die Leseratten AG angeboten, die sich an die lesebegeisterten Schüler:innen richtet. Die Leseratten treffen sich einmal wöchentlich in der 6. Stunde in der Schulbibliothek, um ihre Lieblingsbücher zu lesen, Lesespiele zu spielen, eigene Geschichten und Gedichte zu schreiben, Lesespurgeschichten zu lösen, Comics oder Mangas selbst zu erstellen und sich gegenseitig Geschichten vorzulesen. Auf diese Weise haben die Schüler:innen auch im Freizeitbereich der Schule regelmäßig Kontakt zum Buch und vertiefen spielerisch ihre Affinität zu Texten und Sprache. Viele Schüler:innen der Leseratten AG werden ab der 6. Klasse Mitglieder des Buchclubs.

## **4. Schwerpunkte in den Fächern (mit Beispielen)**

### **4.1 Deutsch**

**Die Fachschaft beschließt, folgende Möglichkeiten der Sprachförderung zu nutzen:**

Jg. 5:

- Artikelplakate
- Tandemlesen
- Satz der Woche
- 10-Wort-Diktat
- Wortschatzfächer
- Persönliches Wörterbuch
- Sprechhilfe Stundenende

Jg. 6:

- Satz der Woche
- Wortschatzfächer
- Persönliches Wörterbuch

Jg. 7:

- Satz der Woche
- Wort- und Phrasensammlung
- Wimmeln

Jg. 8:

- Satz der Woche
- Wortgeländer
- Wort- und Phrasensammlung

Jg. 9:

- Satz der Woche
- Begriffsnetz
- Wort- und Phrasensammlung

Jg. 10:

- Satz der Woche
- Begriffsnetz
- Wort- und Phrasensammlung

“

## Satz der Woche

Ich **diktieren** immer in der ersten **Deutschstunde** in der **Woche** einen wichtigen **Satz**, mit dem du in der **Stunde** und in den **Lernzeiten arbeitest**.

Folgende Aufgaben musst du bearbeiten:

### In der Deutschstunde:

1. Schreibe den Satz nach Diktat in dein Heft!
2. Korrigiere die Rechtschreibung!
3. Wenn du mehr als 2 Fehler hast, schreibe den Satz neu.

### In den Lernzeiten oder in Vertretungsstunden:

1. Unterstreiche in deinem geschriebenen Satz im Heft die **Verben rot** und die **Nomen blau**.
2. Schreibe die Nomen mit dem richtigen Artikel auf. Wenn ein Nomen im Plural (Mehrzahl) steht, schreibe es auch im Singular (Einzahl) auf:

die Deutschstunde  
die Woche  
der Satz  
die Stunde  
die Lernzeiten, die Lernzeit

3. Schreibe die Verben so auf, dass man sieht, wer etwas tut und ergänze die Grundform:

ich diktieren, diktieren  
du arbeiten, arbeiten

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

## 10-Wort-Diktat



- Schreibe die Wörter nach Diktat in die linke Spalte.
- Schreibe das Wort noch einmal richtig in die rechte Spalte, wenn du es falsch geschrieben hast.

1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

## Diagramme entschlüsseln und beschreiben: Formulierungshilfen

Ein Diagramm (auch Schaubild genannt) liefert Informationen, indem es Zahlen und Werte verbildlicht. Anders als bei einem linearen Text gibt es keine einheitliche Leserichtung. Hier findest du eine mögliche Gliederung, der du sowohl beim Lesen als auch beim Darstellen des Inhalts folgen kannst. Zu jedem Punkt findest du hier Beispiele für typische Formulierungen oder Redeweisen. Denn zur Darstellung eines Diagramms gehört auch eine typische Sprache.

### Thema:

- Die Tabelle / das Schaubild / die Statistik / die Grafik / das Diagramm gibt Auskunft über...
- Das Schaubild gibt Auskunft (darüber), wie viele / was ...
- Die Statistik / Das Diagramm liefert Informationen über / darüber...
- Das Schaubild stellt ... dar
- Die Grafik / die Tabelle / das Schaubild zeigt....
- Aus der Darstellung ergibt sich, dass ...
- Der Grafik ist zu entnehmen, dass ...
- Das Thema des Schaubildes / der Grafik ist....

### Quelle:

- Die Daten stammen aus ...
- Das Schaubild wurde vom XY erstellt / herausgegeben.
- Als Quelle wird ... genannt/gegeben.
- Die Graphik ist der Studie ... entnommen
- Die Zahlen legte (das Statistische Bundesamt, das Institut für ...) vor.

### Erhebungszeitraum / Datenbasis:

- Die Daten stammen aus dem Jahr ...
- Der Zeitraum erfasst ...
- Die Daten wurden im Jahr ... erhoben.
- Die Zahlen basieren auf (einer Umfrage, einer Erhebung, polizeilichen Angaben ... ).
- Befragt wurden Jugendliche im Alter
- Die Befragten wurden nach Geschlecht differenziert

### Allgemeiner Aufbau:

- Die Werte sind in ... angegeben.
- Alle Angaben werden in Prozent gemacht / sind in Prozent.
- Die Zahl der ... ist in Tausend angegeben.
- Die Tabelle gibt Auskunft über folgende Aspekte: ...
- Für die Darstellung wurde die Form des Säulen- / Balken- / Kreis- / Kurvendiagramms gewählt.
- Die Legende gibt Auskunft über ...
- Das Balkendiagramm veranschaulicht, dass
- Aus dem Säulendiagramm / Tortendiagramm wird ersichtlich, dass

## 4.2 Mathematik

### Sprachsensibler Mathematikunterricht

Der Erwerb mathematischer Grundbildung ist in besonderer Weise mit der Entwicklung von sprachlichen Fähigkeiten verknüpft. Kognitive Prozesse des Umgangs mit Fachwissen, der Begriffsbildung und der Einschätzung und Bewertung von mathematischen Sachverhalten und Problemstellungen sind ebenso sprachlich vermittelt wie die Präsentation von Lernergebnissen und der kommunikative Austausch darüber. Solche sprachlichen Fähigkeiten entwickeln sich nicht einfach auf dem Sockel alltagssprachlicher Kompetenzen, sondern müssen gezielt in einem sprachsensiblen Mathematikunterricht angebahnt und vertieft werden.

#### **Vereinbarungen zum sprachsensiblen Unterricht:**

- Im Unterricht wird auf einen bewussten Umgang mit der Fachsprache geachtet und der Fachwortschatz kontinuierlich erweitert, wie z.B.: Zu Beginn einer Reihe werden bekannte Fachbegriffe reaktiviert. Pro Reihe wird ein Basiswortschatz aufgestellt. Pro Reihe werden möglichst nicht mehr als 10 neue Fachbegriffe eingeführt. Neue Wörter werden mit dem passenden Nomen, Verb, Adjektiv oder Gegensatz vorgestellt.
- Die Schüler:innen werden für den richtigen Gebrauch der Artikel sensibilisiert. Im 5. Jahrgang werden dafür Artikelplakate genutzt.
- Aufgabenstellungen werden im Aktiv formuliert.
- Häufig verwendete Verben/Operatoren werden im Unterricht mit dem Infinitiv vorgestellt.
- Im Unterricht erhalten die Schüler:innen Lern- und Orientierungshilfen (z.B. Hilfekarten, Formelsammlung, Nachschlagewerke).
- Das Einbinden von Texten und Kontexten in den Unterricht erfolgt auf der Basis der Lebenswelt der Schüler:innen. Wenn Vorwissen zur Texterschließung fehlt, können Informationen in einen Alltagskontext eingebettet oder Hilfen gegeben werden.
- Die Schüler:innen trainieren im Unterricht das Leseverstehen (z.B. durch Silbentrennung, farbiges Markieren von Textstellen).
- Zum besseren Verständnis von Fachtexten können Zusammenhänge visualisiert werden.
- In den Unterricht werden Schreibübungen integriert (z.B. Aufgabenstellungen verändern, erfinden).
- Im Mathematikunterricht wird auf die Kombination von Hören, Sprechen und Schreiben geachtet. Dafür bieten sich Rituale mit Konzentrationsübungen und Sprechlanlässen an (z.B. Wimmelkarten, Geometrie-Shapes, Satzbaukästen, Stadt-Land-Fluss, Fußabstimmung).
- In jeder Klassenarbeit wird verbindlich eine Begründungsaufgabe gestellt, um der Sprachförderung im Unterricht gerecht zu werden.

## **4.3 Gesellschaftswissenschaften (GL)**

**Die Fachschaft beschließt, folgende Möglichkeiten der Sprachförderung zu nutzen:**

Methode	Thema	Klasse
Gemeinsames Lesen/Vorlesen	regelmäßig	Übergreifend (insbesondere 5-8)
Wörtersammlung im Anhang der GL-Mappe	immer	durchgehend
Wortspeicher	z.B. Politisches System der BRD	7
Formulierungshilfen bei Bildbeschreibungen, Quellenanalysen, Verfassen von Urteilen	regelmäßig	Auf Progression ausgerichtet, Basics ab 5 und 6
10 Wort Diktat	Regelmäßig	6
Selbstständiges Erschließen von Fachwörtern aus einem Text und aus einer grafischen Darstellung	Klimadiagramm erstellen, beschreiben und auswerten	7-10
Überschriftenformulierung zu Sachtexten/Fachtexten	Regelmäßig	5-10
Lückentexte: Einüben/Wiederholen von Fachbegriffen	Regelmäßig	5-10

## Weltwirtschaftskrise 1929-1933

**Aufgabe:** **Sortiere** die abgedruckten Begriffe des New Yorker Börsencrashes von 1929 in einer logischen Reihenfolge.  
**Schreibe** dann einen zusammenhängenden Text (ca. 120 Wörter), in dem du den Kreislauf deutlich machst.  
**Hefte** den Text in deiner Mappe **ab**.

Entlassungen

Rücknahme der bestellten Ware

Massenarmut

Rückforderungen der amerikanischen Kredite aus

Europa

Banken wurden zahlungsunfähig

Sinkende Nachfrage

„Schwarzer Freitag“ / Börsencrash

Sparverluste

Steigende Arbeitslosigkeit

Weniger Kaufkraft

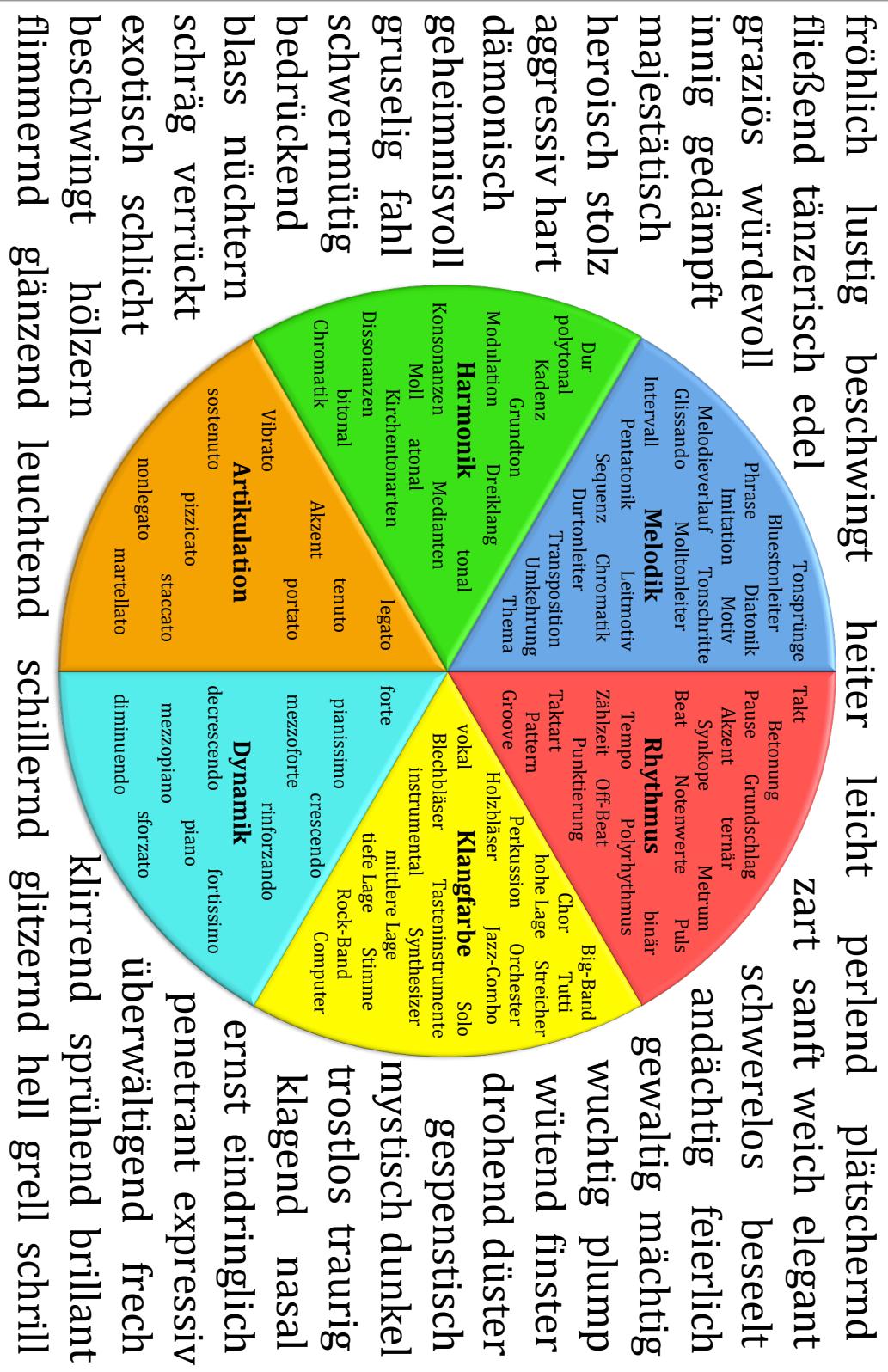
## **4.4 Musik**

**Die Fachschaft beschließt, folgende Möglichkeiten der Sprachförderung zu nutzen:**

In allen Jahrgängen:

- Musik beschreiben mit Angabe der Wörterzahl
- Arbeit mit Formulierungshilfen (siehe unten)
- Arbeit mit Satzgeländern (siehe unten)
- Wortschatzsammlung (siehe unten)

# SPRECHEN ÜBER MUSIK



## Musik beschreiben 5

Datum: \_\_\_\_\_

**Dieses Stück haben wir heute gehört:**

---

**Diese drei Adjektive passen zur Musik:**

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

**Das ging mir beim Hören durch den Kopf:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Formulierungshilfen:**

- Ich habe (...) vor mir gesehen.
- Das klang wie (...)
- Das hörte sich an, als ob (...)
- Ich habe an (...) gedacht.
- Ich habe mir vorgestellt, wie (...)
- Ich habe beim Hören angefangen, von (...) zu träumen.
- Die Musik machte mich (...)
- Die Musik erinnerte mich an (...)

## Musik beschreiben 6

Beschreibe das gehörte Stück in eigenen Worten.  
Schreibe mindestens 50 Wörter.

Aufbau	Formulierungs-Hilfen
Einleitung	Das Musikstück heißt „...“ und wurde im Jahr ... von ... komponiert.
Erster Eindruck/Stimmung	Das Stück wirkt ... auf mich, (weil...) Das hört sich an, als ob... Das Stück klingt wie ...
Eigenschaften des Stücks (z.B. Tonhöhe, Lautstärke, Tempo, Instrumente, Aufbau...)	Die Musik ist bis zum Ende ( <i>laut/leise</i> ) und ( <i>schnell/langsam</i> ) Es überwiegen ( <i>hohe/tiefe</i> ) Tonlagen. Zu Beginn ist die Musik ... Im weiteren Verlauf ändert sich... Am Ende ... Das wichtigste Instrument ist ... Ich habe ... gehört. Besonders typisch für das Stück ist ...
Wirkung der Musik	Das Musikstück erinnert mich an ... Ich habe an ... gedacht. Ich habe mir vorgestellt, wie ... Die Musik macht mich ..., (weil ...)
Eigene Meinung	Mir gefällt das Stück (nicht), weil ... Ich finde, dass ... Vielleicht wollte der/die Komponist*in, dass...

## 4.5 Naturwissenschaften

Aufgabe der naturwissenschaftlichen Fächer ist es, einen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen zu leisten, die das Verstehen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse als Basis für ein aufgeklärtes Weltbild ermöglichen und infolgedessen gesellschaftliche Teilhabe unterstützen sollen.

Sprache ist hierzu ein notwendiges Mittel und besitzt deshalb für den Erwerb naturwissenschaftlicher Grundbildung besondere Bedeutung. Kognitive Prozesse des Umgangs mit Fachwissen, der Erkenntnisgewinnung und der Bewertung naturwissenschaftlicher Sachverhalte sind ebenso sprachlich vermittelt wie der kommunikative Austausch darüber und die Präsentation von Lernergebnissen. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene **Wortschatz** und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und **bewusster Einsatz von Sprache**. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen. Solche sprachlichen Fähigkeiten entwickeln sich nicht von selbst auf dem Sockel alltagssprachlicher Kompetenzen, sondern müssen gezielt im naturwissenschaftlichen Unterricht angebahnt und vertieft werden.

Konkret eignen sich bei naturwissenschaftlichen Fächern ganz besonders **Wortgeländer**, um konkrete Arbeitsschritte nachvollziehen, kommunizieren und reflektieren zu können. Beispielhaft wird hierzu im NW-Unterricht in der 5. Klasse die Zwiebelzelle mikroskopiert und dabei folgendes Wortgeländer eingesetzt.

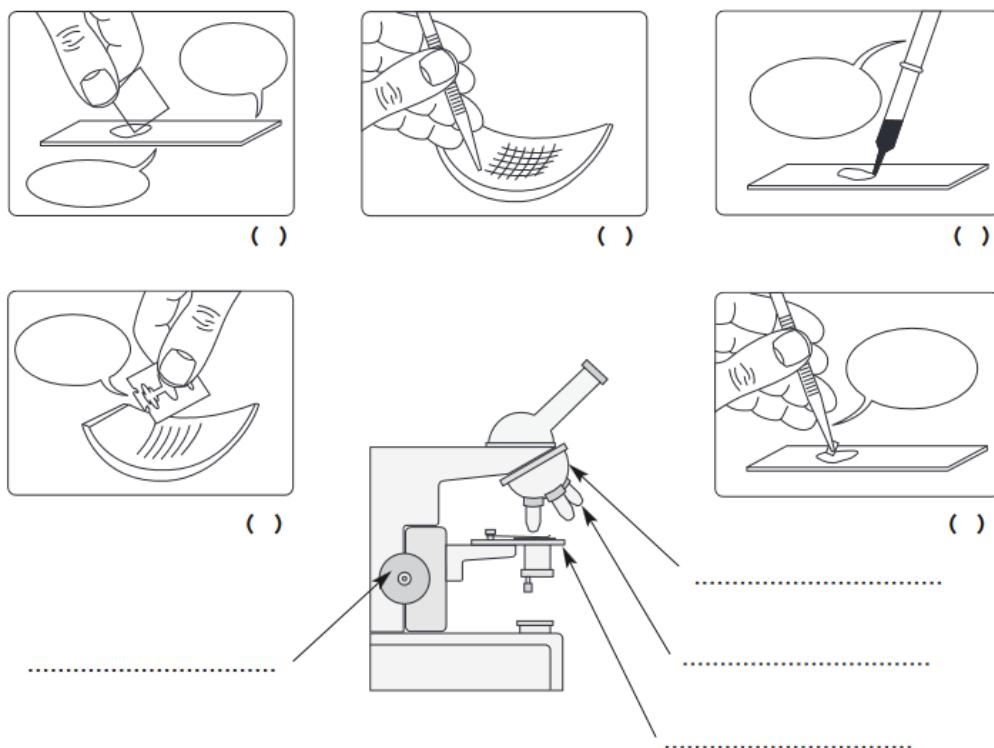
Bei komplexen Texten achtet die Lehrkraft darauf, **Fachbegriffe** vorher zu **klären** (Vorentlastung). Außerdem **liest** die Lehrkraft den Text **laut vor**, um Satzstrukturen und Zusammenhänge hörbar zu machen.

**Die Fachschaft beschließt, folgende Möglichkeiten der Sprachförderung zu nutzen:**

- Wortgeländer
- Fachbegriffe klären (Vorentlastung)
- Lautes Vorlesen

## Wortgeländer

zum Versuch „Wir mikroskopieren eine Zwiebelhaut“



### Aufgaben:

1. Notiere die Reihenfolge der Bilder in die Klammern.
2. Trage die Fachbegriffe aus dem Wortgeländer in die Sprechblasen und Zeichnungen ein.
3. Schreibe die richtige Reihenfolge der Sätze in die Klammern.
4. Beschreibe den Versuch mit Hilfe des Wortgeländers.

### Wortgeländer:

- ( ) drehen am – Grobtrieb – Objekttisch – nach unten  
( ) bringen in – Häutchen – Wassertropfen  
( ) legen auf – fertiges Präparat – Objekttisch  
( ) mit Pipette – geben auf – Wassertropfen – Objektträger  
( ) drehen am – Objektivrevolver – kürzestes Objektiv – über Präparat  
( ) mit Pinzette – ab/ziehen – ausgeschnittenes Häutchen  
( ) Deckgläschchen – legen auf – Wassertropfen – auf Objektträger  
( ) mit Rasierklinge – schneiden in – Zwiebelhaut – kleines Viereck

## **4.6 Sozialwissenschaften**

**Die Fachschaft beschließt, folgende Möglichkeiten der Sprachförderung zu nutzen:**

- Formulierungshilfen
- Fachbegriffe klären (Vorentlastung)
- Sprache ist Teil der Bewertung

Das erste Beispiel zeigt Formulierungshilfen für eine mündliche Diskussion in der Oberstufe.

Das zweite Beispiel zeigt Sprachförderung am Beispiel einer Erörterung in der EF.

# **„discussion tickets“**

Ich/Wir sind der festen Überzeugung, dass...

Ich/Wir vertrete/n die Position, dass...

Folgende Punkte sind für mich/uns nicht verhandelbar...

Ich/Wir möchten Ihnen unsere Position genauer erläutern...

Im Gegensatz zu ... glaube/n ich/wir nicht, dass ...

Sicherlich gilt es zu bedenken, dass ... dennoch ...

Auch wenn ich/wir die Position von ... versteh'e/n, möchte/n ich/wir (noch einmal) betonen, dass...

Es ist von unserem/... Interesse, dass...

Die Forderung, dass...ist für mich/uns (nicht) nachvollziehbar, da...

Ich/Wir unterstütze/n die Position ..., denn...

## **Thema: Wahlen – Sollen 16-Jährige bei Bundestagswahlen wählen dürfen?**

1. Beurteilen Sie, ob 16-Jährige bei Bundestagswahlen wählen sollen. Welche Argumente überzeugen Sie? Erstellen Sie eine Rangfolge für beide Seiten.

Kriterium	Pro-Argumente

Kriterium	Kontra-Argumente

2. Ordnen Sie den folgenden Argumenten passende Kriterien der **Effizienz** (z.B., individueller Nutzen, individuelle Interessen, Wirksamkeit, Stabilität, ...) und der **Legitimität** (z.B. demokratische Prinzipien, Gemeinwohlorientierung, Akzeptanz, Transparenz, Mitbestimmung,...) zu.
3. Erörtern Sie, ob 16-Jährige bei Bundestagswahlen zukünftig wählen sollen. Berücksichtigen Sie dabei mindestens je ein Pro- und ein Kontra-Argument und Kriterien der Effizienz und Legitimität.
  - a) Suchen Sie sich je ein/zwei Pro- und ein/zwei Kontra-Argument/e aus, welche Sie in Ihrer Erörterung verwenden möchten.
  - b) Überlegen Sie, welche/s Pro- und Kontra-Argument/e Sie wann anführen möchten, und erstellen Sie eine Gliederung:  
Einleitung – Bezug zum Thema, zur Frage

Hauptteil – Gegenüberstellung von Pro-/Kontra-Argumenten (Vor-/Nachteile, Chancen/Gefahren, etc.)

Schluss – eigene kriteriengeleitete Stellungnahme (individuelle Schwerpunktsetzung)

c) Benutzen Sie für jeden Teil mindestens eine Formulierungshilfe und die entsprechenden Fachbegriffe.

d) Schreiben Sie nun Ihre Erörterung.

<b>Formulierungshilfen</b>	✓
<p><u>Hinführung zum Thema:</u> <i>Die Frage, ob das Wahlalter bei Bundestagswahlen auf 16 herabgesenkt werden sollte, wird in Deutschland schon lange diskutiert. In mehreren Bundesländern dürfen Jugendliche bereits mit 16 ihre Stimme abgeben. Die Ampelkoalition will das Wahlalter nun auch für Bundestagswahlen senken.</i></p>	
<p><u>Hauptteil:</u> <i>Einerseits..., denn... Andererseits ist zu beachten, dass... Es ist von Vorteil für ..., wenn... Es gibt jedoch Ansichten, die dem widersprechen ... Nachdem nun die .... deutlich geworden sind, möchte ich auch auf die ... genauer eingehen.</i></p>	
<p><u>eigene Stellungnahme:</u> <i>Zusammenfassend ist zu sagen, dass... Wenn ich nur die Vor- und Nachteile für die Herabsenkung des Wahlalters auf 16 abwäge, komme ich zu dem Schluss, dass... Meiner Ansicht nach.../Ich bin davon überzeugt, dass...</i></p>	
<p><u>Berücksichtigung der Kriterien:</u> <i>Besonders für .... kann die Herabsenkung des Wahlalters auf 16 von Nutzen/ein Nachteil sein, denn... Dass 16-Jährige auch bei Bundestagswahlen wählen dürfen kann (nicht) dazu beitragen, dass die Wahlbeteiligung insgesamt...und somit mehr Menschen... Die Herabsenkung des Wahlalters auf 16 würde von... (nicht) akzeptiert, da... Wenn auch 16-Jährige wählen dürfen, ist das (nicht) näher an den Bürger:innen, da... Inwieweit die Herabsenkung des Wahlalters auf 16 bei Bundestagswahlen tatsächlich mehr Vorteile/Nachteile für die junge Menschen bringt, ist fraglich/liegt auf der Hand, denn...</i></p>	
<p><b>(Fach-)begriffe</b> Markieren Sie die Begriffe, die Sie verwenden.</p>	
<p><b>Reform · Grundgesetzänderung · Zweidrittelmehrheit · Bürger:innennähe · politisches Interesse · politische Partizipation · politische Entscheidungsfähigkeit · Wahlbeteiligung · ..</b></p>	

## Checkliste (Feedback)

Lesen Sie die Kriterien für einen gelungene Erörterung/Diskussion/Stellungnahme.

Lesen Sie die Erörterung/Diskussion/Stellungnahme Ihre:r Mitschüler:innen und kreuzen Sie entsprechend an.



Gliederung <i>Die/Der Schüler:in...</i>	✓	x
beginnt mit einem einleitenden Satz mit Bezug zum Thema, zur Frage, zum Problem (bzw. zur Position der/des Autor:in).		
führt Argumente für/gegen bzw. Vor-/Nachteile, Chancen/Risiken an.		
bezieht sich auf Kriterien der <b>Effizienz</b> und der <b>Legitimität</b> .		
bezieht Stellung (mit eigener Schwerpunktsetzung), bei der persönliche Zustimmung oder Ablehnung deutlich wird. <b>ACHTUNG:</b> Bei einer Erörterung erfolgt die eigene Stellungnahme abschließend.		
Sprache <i>Die/Der Schüler:in...</i>	✓	x
hat einen formalen Schreibstil.		
benutzt die für das Thema/Problem relevanten Fachbegriffe, um sich präzise auszudrücken.		
benutzt mindestens vier Formulierungshilfen (siehe Methodenblatt: <b>Erörterung</b> ).		

## 4.7 Informatik

Auch im Fach Informatik nutzen wir gezielte Formulierungshilfen wie Wortgeländer, Wortwolken und Concept-Maps, um Fachbegriffe in den sprachlichen Ausdruck der Lernenden zu integrieren und den SuS Beschreibungen zu erleichtern.

Beispielsweise diese Wortwolke aus unserem Lehrwerk Praxis Informatik (Westermann)

